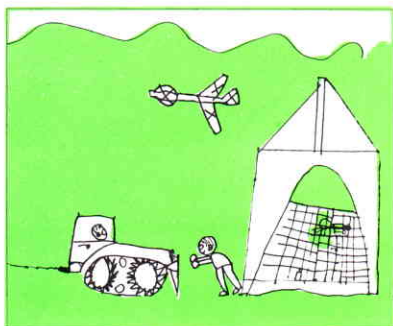


Kirmes

Inhalt

Festprogramm	3
Kirmes pakistanisch	4/5
Vereine	6
Von Fest zu Fest	8/9
Das andere Horchheim	10/12
Als der Herzog kam	13
Nachkriegskirmes	15
Uns trennen Welten	16/20
Panoptikum	23
Redaktionstagebuch	25
Häuser in Horchheim	27
KIRMES-Magazin	28/29
Die Fünfzigjährigen	32



Als sich die Lage um das Heiligenhäuschen zuspitzte, wurden selbst Kinder aktiv. Der sechsjährige Klaus Mandt griff zum Zeichenstift und bannte den Kampf mit dem Bagger auf seine Weise aufs Papier. Lesen Sie unseren Bericht auf Seite 36.

Heiligenhäuschen	36
Der Club der 80iger	38/40
Fragen an die Parteien	41
Straßennamen	43
Die Siedlung	45
Preisquiz	46
Mendelssohnhaus	48
Briefe	52
Intern	53
Das Letzte	55

Kirmes 1973



Liebe Horchheimer am Rhein
und auf der Höhe!

Kirmes 1973 – Ein Fest der Tradition – oder?

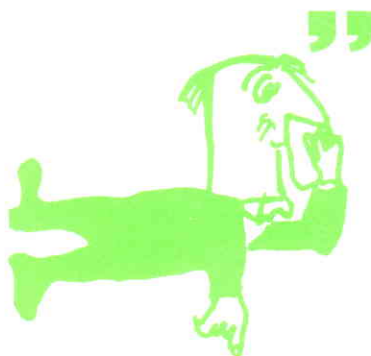
Warum feiern Sie überhaupt Kirmes in Horchheim? Nur, weil da ein paar Leute etwas arrangieren und Sie als Neugierige mal hinsehen was da geboten wird? Oder geschieht es vielleicht doch aus einem anderen Grund? Ich könnte mir auch vorstellen, daß „Kirmes“ etwas mit Freude, Fohsinn, Wiedersehen mit guten Bekannten und in Verbundenheit mit der Horchheimer Tradition zu tun haben könnte.

Und allein aus diesem Grunde bereiten wir auch 1973 wieder die Horchheimer Kirmes vor. Wir suchen neue Wege und glauben, hier mit dem neuen Kirmesplatz auf dem Sportplatz diesen Weg gefunden zu haben. Das Festzelt im vergangenen Jahr hat, bevor es aufgebaut war, viele Kritiker auf den Plan gerufen. Nachdem aber die Kirmes gelaufen war, hörten wir fast nur begeisterte Zustimmung. Wann gab es in Horchheim schon einmal 700 Leute auf einem Festkommers? Wann zog sich ein Frühschoppen mit 500 Leuten bis Mitternacht hin? All das hat uns etwas Mut gemacht, auch 1973 wieder ein Festzelt aufzustellen. Uns geht es darum, daß alle Horchheimer vom Tal und von der Höh' und alle Gäste sich an Kirmes in Horchheim ganz besonders wohl fühlen.

Deshalb wünsche ich allen Gästen und allen Horchheimern vom Tal und von der Höh' recht frohe Kirmestage 1973.

Karl Holl

1. Vorsitzender der Kirmesgesellschaft



KENNEN SIE DEN ?

Pitter kehrt am Kirmesmontag spät vom Frühschoppen heim. Unterwegs bemerkt er einen Mann, der bedenklich hin und her schwankt. Nach einem längeren Palaver erfährt er, daß der Mann aus der Lahnsteiner Gemarkung stammt. Da Pitter immer ein gutes Herz hat, entschließt er sich, den Lahnsteiner nach Hause zu bringen. An der Tür empfängt die wütende Frau ihren Mann mit einer Flut von Schimpfworten. Dann wendet sie sich an den verängstigten Pitter mit den Worten: „Hei honn se fünf Mark!“ Pitter wehrt natürlich ab. Doch die Frau läßt nicht nach. „Wenn mir dä Metzgerschjung samstags dat Fleisch bringt, krischt er von mir immä zwei Groschen. Wenn Sie mir jetzt en ganze Wutz bringe, sin fünf Mark bestimmt net zu vill!“